

## Lokale Agenda in Ravensburg

# Seit zehn Jahren mischen sich die Bürger ein

Mit einem Festakt feiert Ravensburg am Wochenende das Engagement ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger in den Agendagruppen der Stadt. Zehn Jahre wird die Agenda-Arbeit in

diesem Jahr in Ravensburg alt. SZ-Redakteur Bernd Adler hat zusammengestellt, mit welchen Schwerpunkten sich die verschiedenen Agendagruppen der Stadt befassen.

## „Familienfreundliches Ravensburg“

**Teilnehmerin:** Antje Rommelspacher. **Motivation für die Teilnahme:** „Ich arbeite mit, weil Familien in der heutigen Gesellschaft jede erdenkliche Unterstützung und eine gute Lobby brauchen - und natürlich weil es Spaß macht.“ **Gruppe gibt es seit:** November 2000. **Zahl der Aktiven:** 10-15. **Was hat die Gruppe bewegt?** „Wir



rücken die Anliegen der Familien immer wieder in den Fokus, machen sie öffentlich. Mehrmals im Jahr organisieren wir Kornhausgespräche mit meistens auswärtigen Referenten. Themen waren unter anderem familienfreundliche Betriebe oder Armut.“ **Was wurde konkret erreicht?** „Wir haben den Familienlotsen gemeinsam mit der Stadt herausgebracht, Herausgabe des Faltblattes „Angebote für Familien mit geringem Einkommen“, die Ravensburger Familienkarte angereicht und mit umgesetzt den Windelwilli initiiert.“ **Was sind die Themen in der Zukunft?** „Wir werden weiterhin unsere Angebote Familienlotse und Angebote für Familien mit geringem Einkommen aktualisieren und uns für die weitere Bekanntmachung der Ravensburger Familienkarte einsetzen. Zudem möchten wir uns verstärkt um die Belange von Jugendlichen einsetzen. Besonders zu diesem Thema kann unser Arbeitskreis noch Verstärkung gebrauchen.“

## „Schule neu denken“

**Teilnehmerin:** Sabine Buchmann-Mayer. **Motivation für die Teilnahme:** „Ich habe kleinere Kinder und wünsche mir länger gemeinsam Lernen, da die Beschränkung auf eine nur vierjährige gemeinsame Schule aus entwicklungspädagogischer Sicht ein völlig ungeeigneter Zeitpunkt ist, frühe Trennungen und Ausgrenzungen können dadurch verhindert werden.“ **Gruppe gibt es seit:** April 2008. **Zahl der Aktiven:** 8-12. **Was hat die Gruppe bewegt und erreicht?** „Durch Vorträge, Podiumsdiskussion und Filmabende haben wir erreicht, dass von Elternseite das Thema „Bessere Schulen für unsere Kinder in der Stadt Ravensburg“ immer wieder in die Öffentlichkeit getragen wird.“ **Was sind die Themen in der Zukunft?** „Wir wünschen uns in der Stadt Ravensburg die Bereitschaft für einen Schulversuch mit kooperativen Lernformen in einer inklusiven Schule, in der alle Kinder individuell in positiver Lernatmosphäre ohne Beschämung gefördert werden.“



Die Veitsburg-Diskussion hat im vergangenen Jahr eine neue Agenda-Gruppe in Ravensburg entstehen lassen. Doch auch in vielen anderen Gruppen engagieren sich Bürger. Fotos: Felix Kästle (1), Roland Rasemann, privat

## „Veitsburg“

**Teilnehmer:** Maximilian Dechant. **Motivation für die Teilnahme:** „Weil für uns die Veitsburg ein wichtiger Teil Ravensburger Identität und historischer Wurzeln ist. Deshalb wollen wir bei den Entscheidungen der Umgestaltung mitreden.“ **Gruppe gibt es seit:** Februar 2008. **Zahl der Aktiven:** 60. **Was hat die Gruppe bewegt?** „Wir hoffen, die Verwaltung hat gemerkt, dass wichtige bauliche Änderungen in der Stadt nicht ohne öffentliche Abstimmung funktionieren und die Bürgerschaft einbezogen werden muss.“ **Was wurde konkret erreicht?** „Querriegel ist vom Tisch, Juhe-Lösung im Bestand, Gastronomie wird neu gebaut, Burghof wird nicht verbaut, Bäume bleiben erhalten, Baumaßnahmen sind 7,5 Mio. Euro günstiger.“ **Was sind die Themen in der Zukunft?** „Erreichen wollen wir, daß trotz der wirtschaftlich angespannten Lage die Bauvorhaben nicht unendlich hinausgezögert werden und die Veitsburg wieder in ein Dornröschenschlaf verfällt. Die Veitsburg als Rückzugs-, Natur- und Naherholungsgebiet mit einer entsprechenden Gastronomie ist sehr wichtig. Wir wollen zusammen mit der Stadt Ideen und Anregungen einbringen, um der Veitsburg den Stellenwert zu geben, den sie verdient.“



## „Mobilfunk“

**Teilnehmer:** Wolfgang Blüher. **Motivation für die Teilnahme:** „Die Belastungen durch Mobilfunk-Strahlung nehmen immer mehr zu. Sowohl im privaten Bereich aber auch durch zusätzliche Mobilfunksender. Dies führt bei vielen Bürgern zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Ich will beitragen, diese Belastungen so gering wie möglich zu halten.“ **Gruppe gibt es seit:** 2003. **Zahl der Aktiven:** 10. **Was hat die Gruppe bewegt und erreicht?** „Wir konnten dazu beitragen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger mit Auswirkungen von Mobilfunk-Strahlung beschäftigen. Außerdem nehmen Vertreter der Gruppe an den Sitzungen des Runden Tisches Mobilfunk teil. Dort versuchen wir Einfluss auf die Standorte neuer Sender und auf eine Reduzierung der Strahlenbelastung zu nehmen. Auch konnten wir erreichen, dass die Stadtverwaltung die Mobilfunksender auf ihrer Homepage veröffentlicht und Anwohner früher informiert.“ **Was sind die Themen in der Zukunft?** „Verbot von Handys in öffentlichen Verkehrsmitteln, Rahmenbedingungen für den Runden Tisch Mobilfunk, damit Bürger und Stadt auf Augenhöhe mit den Mobilfunkbetreibern verhandeln können, Einbeziehung von Anwohnern bei neuen Mobilfunksendern.“



## „Nordstadt“

**Teilnehmer:** Raimund Raisch. **Motivation für die Teilnahme:** „Bürger können etwas bewegen und die Verwaltung zur Bürgernähe erziehen.“ **Gruppe gibt es seit:** Februar 2005. **Zahl der Aktiven:** 80. **Was hat die Gruppe bewegt und erreicht?** „Fußgängerweg entlang des Lehrerparkplatzes an der Kuppelnau, Fußgängerüberwege im Bereich der Parkstraße/Bleicherstraße, Kleinkinderspielplatz auf der Kuppelnau, Miteinbeziehung bei der Planung der neuen Fußgängerverbindung von der Oberschwabenhalle zur Altstadt und damit einhergehende Verkehrsberuhigung, Verkehrsberuhigung in der Unteren Burachstraße, Bolzplatz an der Gartenstraße, Bewusstsein der Stadt für die Nordstadt, Aufwertung der Nordstadt, Quartiermanagement mit Büro, Kreisverkehr an der Kreuzung Park-/Schützenstrasse mit Fußgängerüberwegen.“ **Was sind die Themen in der Zukunft?** „Umgestaltung des Parkplatzes Bechergarten und Scheffelplatz, Einrichtung eines Frauenparkplatzes bei der Oberschwabenhalle, Fußgängerverbindung Scheffelplatz-Kuppelnaustrasse, Runder Tisch aller in der Nordstadt tätigen Organisation und Vereine zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der sozialen Strukturen, Sanierung der Kinderspielplätze.“



## „Eine Welt“

**Teilnehmerin:** Angelika Vogler-Rieger. **Gruppe gibt es seit:** 1998. **Zahl der Aktiven:** an die 40 beteiligte Organisationen. **Was hat die Gruppe bewegt?** „Wir haben Aufmerksamkeit erreicht, besonders dadurch, dass wir immer alle Schulen einbeziehen über das Schulamt der Stadt, so dieses Jahr der Aids-Truck. Für uns ist es wichtig, die Jugend anzusprechen, sie zu Aktionen zu animieren und sie zu informieren, und dazu bekommen wir jegliche Unterstützung von der Stadt. Wichtig ist uns, die Nachhaltigkeit der Jugend begreiflich zu machen. Wir sind die größte und aktivste Agenda-Gruppe in Baden-Württemberg und haben auch schon zwei Preise bekommen.“ **Was wurde konkret erreicht?** „Dass wir mit unseren Themen bei den Schulen offene Türen einrennen, und dass wir immer größer werden. Es ist eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit, in deren Verlauf sich die einzelnen Gruppen gegenseitig regelrecht befruchten und stärken. Es macht Spaß, in dieser Agenda zu arbeiten.“ **Was sind die Themen in der Zukunft?** „Wir arbeiten wie bisher intensiv weiter, welches Thema wir 2010 angehen, wissen wir noch nicht, aber es ist uns wichtig, die Jugend mit ins Boot zu nehmen und in den Köpfen etwas zu bewegen.“



## „Radfahren in Ravensburg“

**Teilnehmerin:** Maria Weithmann. **Motivation für die Teilnahme:** „Es ist mir ein Anliegen, dass in Ravensburg ein sicheres, durchgängiges und attraktives Radverkehrsnetz entsteht, damit mehr Menschen bereit sind, das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel zu nutzen.“ **Gruppe gibt es seit:** 2005. **Zahl der Aktiven:** 5-8. **Was hat die Gruppe bewegt?** „Trotz zahlreicher Gespräche mit Vertretern der Stadtverwaltung und guter organisatorischer Unterstützung durch das Agendabüro wurden bisher leider noch wenige Anregungen umgesetzt (zum Beispiel fahrradfördernde Maßnahmen auf der „Südroute“ nach Weißenau, geeignete Fahrradparker im gesamten Innenstadtbereich)“ **Was wurde konkret erreicht?** „Erreicht wurden vereinzelt „Nachbesserungen“ auf dem Radweg Ravensburg-Weingarten wie zum Beispiel Absenkungen an Bordsteinkanten, veränderte Ampelschaltungen und Markierungskorrekturen für mehr Sicherheit.“ **Was sind die Themen in der Zukunft?** „Wir arbeiten weiter daran, dass der Radverkehr in Ravensburg einen höheren Stellenwert bekommt und entwickeln dazu konkrete Vorschläge (Beseitigung von Gefahrenpunkten, sichere Radwege zu den Schulen, Familienradweg zum Flappachbad, Umsetzung der Südroutrenvorschläge).“

